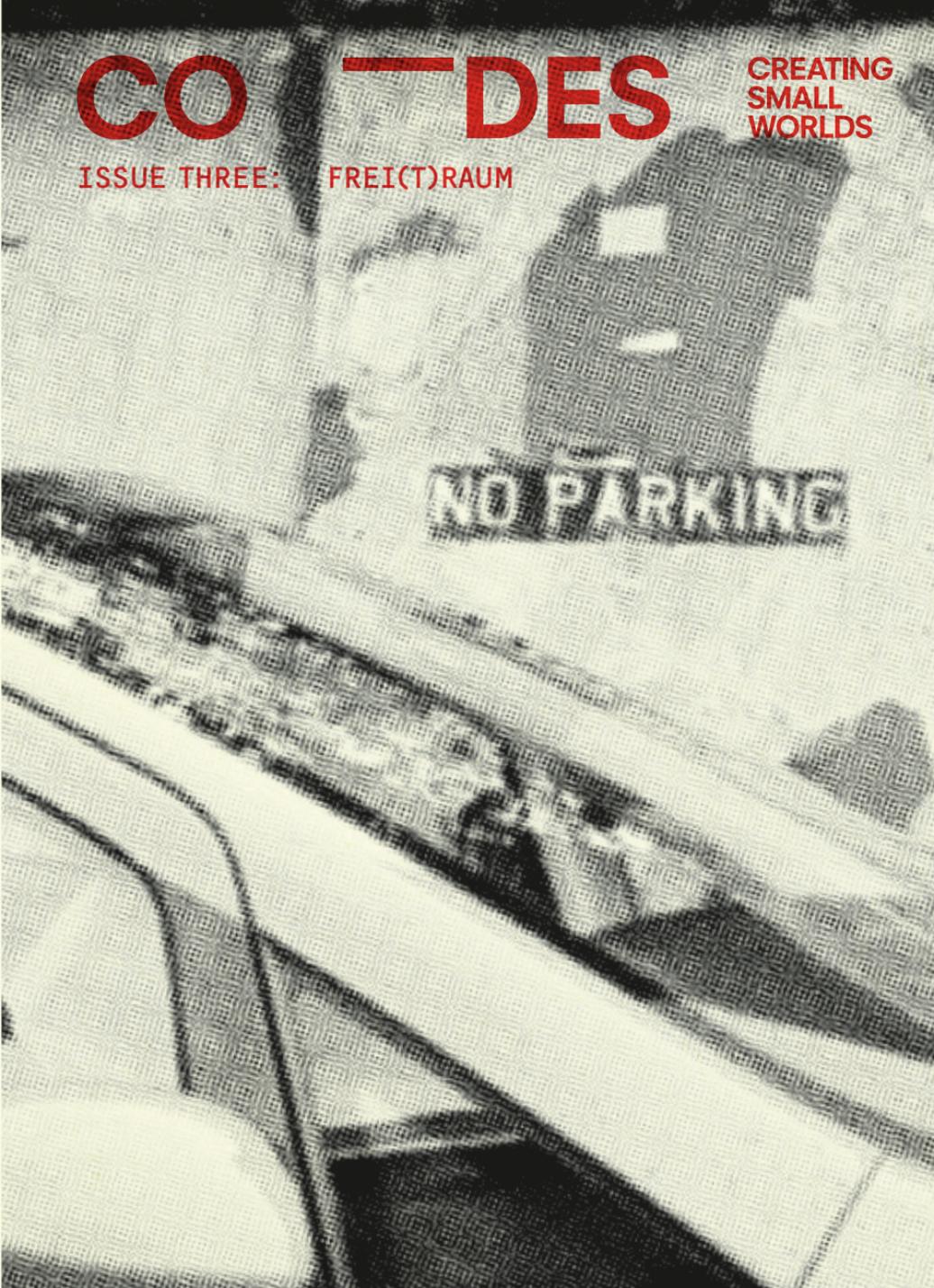


CO

DES

CREATING  
SMALL  
WORLDS

ISSUE THREE: FREI(T)RAUM



NO PARKING

# FREI RAUM ODER FREI TRAUM?

EIN OFFENES ATELIER AUF IDENTITÄTSSUCHE

CO-DES – creating small worlds  
issue three: Frei(T)raum

Zukunftswerkstatt fürs JETZT – offenes Atelier  
14. 4. 2012

Konzept: Lea Baltisberger, Fabian Zaehner  
Fotografie: Mannik Keng, Raphael Moser (S.9)  
filmische Dokumentation: Julian Gresenz  
handmade typography: Jonas Mettler  
Eventberatung: Dominique Mischler  
special thanks to: Susanne Lindau

[www.co-des.ch](http://www.co-des.ch)  
[hello@codes.ch](mailto:hello@codes.ch)

**JETZT**  
OFFENES ATELIER

CO — DES

CREATING  
SMALL  
WORLDS

n|w

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Gestaltung und Kunst



# INHALT

- TIEFPUNKT 7
- FREIRAUM 9
- CHANCE 11
- SUCHE 17
- DIALOG 25
- WERTE 41
- AUSZEIT 43
- EINFLUSS 45
- RÜCKBLICK 49
- VERGLEICH 53
- BERICHT 55
- BÜCHER 57



# TIEF PUNKT

Im Februar 2012 traf ich, Fabian Zaehner, Lea Baltisberger, die versucht, ein offenes Atelier auf die Beine zu stellen. Vieles hatte sie schon probiert, doch in diesem Moment war der Frust gross und auch die finanzielle Sicherheit des Raumes stand auf dem Spiel.



# FREI RAUM



Das Wort Freiraum wird in letzter Zeit wieder heftig diskutiert. Sei es in politischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Bereichen. Oft werden Freiräume auch für Jugendliche und junge Erwachsene gefordert:

„Jugendliche brauchen Freiräume ohne Konsumzwang, sagt Sam Keller. Der Direktor der Fondation Beyeler muss es wissen: In den 1980er-Jahren verbrachte er selber mehr Zeit in Basels Nachtleben als tagsüber an der Uni (...) **Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie an die heutige Freiraum-Bewegung denken?** Ich registriere, dass es im Moment sehr viele Angebote für Erwachsene und Senioren gibt – nicht aber für die Jungen. Ich finde, man sollte den jungen Leuten besser zuhören und ihnen die Möglichkeit geben, die Stadt mitzugestalten. Ich staune manchmal auch darüber, wie brav junge Leute heute darauf warten, dass ihnen Freiräume zugestanden werden. In den 1980er- und 1990er-Jahren hatte die Jugend die Initiative ergriffen – wenn ich zum Beispiel an die Besetzung der Alten Stadtgärtnerei denke. Junge Leute brauchen heute Orte, wo sie nicht nur Konsumenten sind, sondern auch kreativ sein können. Dieses Anliegen sollten wir ernst nehmen.“

TAGESWOCHE, 13.7.2012

„Ein Blick auf Facebook am Samstagvormittag zeigt eine beeindruckende Zahl Angemeldeter für das Strassenfest «Tanz dich Frei 2.0»: 9930 Menschen wollen sich am Samstagabend vor der Reitschule versammeln, um tanzend durch die Innenstadt zu ziehen. (...) Wie die Organisatoren von «Tanz dich Frei 2.0» am Freitag gegenüber DerBund.ch/Newsnet per E-Mail erklären, ist bewusst kein Bewilligungsgesuch vorgelegt worden: «Für uns ist es ein Widerspruch eine behördliche Erlaubnis einzuholen um gegen deren Politik demonstrieren zu dürfen», schreiben sie. Das Ziel der Tanzdemonstration sei, die gängige Stadtentwicklung anzuprangern, da Bern sich zu sehr betriebswirtschaftlichen Kriterien unterwerfe. Wie sie ausserdem auf Facebook schreiben, solle das Strassenfest «eine politische Botschaft an die herrschenden, kapitalistischen Verhältnisse sein.» Wie Kommentaren auf Facebook aber zu entnehmen ist, teilen nicht unbedingt alle Angemeldeten diese Botschaft. Für viele scheint eher die Forderung nach einem lebendigeren Berner Nachtleben im Vordergrund zu stehen, wozu die Organisatoren aber gegenüber derbund.ch/Newsnet nicht Stellung nehmen wollten. Bereits vor drei Wochen tanzten rund 3000 Menschen des Nachts durch Bern, in erster Linie um gegen die umstrittenen Verfügungen gegenüber der Reitschule zu protestieren.“

DER BUND, 2.6.2012

Freiraum kann vieles sein, gefordert und verteidigt wird er oft, doch das Wort trägt auch viel Utopie in sich. Als Student des Instituts HyperWerk ist man oft mit Freiräumen konfrontiert und weiss, dass sie mit gewissen Spielregeln verbunden sind, die wiederum mit der Interpretation des Wortes von jedem einzelnen Teilhabenden verknüpft sind. Wieviel Freiraum kann ich mir nehmen, ohne einen anderen damit in die Quere zu kommen? Wann ist ein Freiraum, der sich auf einen bestimmten physischen Ort bezieht, tragbar, umsetzbar und mit welchen Inhalten füllbar ohne im Chaos oder der Utopie unterzugehen? Wann und wie wird aus dem Traum des Freiraumes Realität und zu welchen Bedingungen? Das waren die Fragen, die wir konkret für das JETZT - offenes Atelier beantworten oder zumindest darüber in einer Gruppe von Interessierten nachdenken wollten, um dem Entstehungsprozess wieder Anschub zu geben und auch eine Aussenperspektive zuzulassen.

Tanz dich frei 2.0 am 2. Juni 2012 in Bern  
Foto Raphael Moser - <http://relational.ch>





# CHANCE

Aufgrund einer doch gesellschaftlichen Relevanz des Themas Freiraum, der Verbindung zum offenen Atelier und den Anforderungen und Vorteilen, die Freiräume einfordern und anbieten, entschieden wir uns dieses Thema als Diskussionsgegenstand zu nehmen. Und so gelangen wir zum Ausschreiben der Zukunftswerkstatt, welche lautete:

## **FREI(T)RAUM EIN OFFENES ATLEIER AUF IDENTITÄTSSUCHE**

"Den Traum vom freien bezahlbaren Raum in Basel Stadt teile ich mit Vielen" Lea Baltisberger

Viele Ideen sind vorhanden, auch Interesse wird vielerorts bekundet, denn viele Leute haben eine Sehnsucht nach einem solchen Freiraum, einem Atelier wo man sich kreativ austoben kann und Austausch stattfindet. Doch sobald der Traum Realität wird, bricht die Utopie in sich zusammen. Angst vor grossem Zeit- und Arbeitsaufwand, verschiedene Vorstellungen der Nutzung und kleine Zusammenstösse erschweren die Umsetzungslust. Ziel ist es, dass der Raum von mehreren Interessengruppen getragen wird und auch ein Austausch zwischen Ihnen stattfindet. Es wird versucht, Werbung für diesen noch nicht ganz bespielten Raum zu machen, um die Bilder der Interessierten sichtbar zu machen und aus den Vorstellungen ein tragbares Beispielkonzept zu gestalten und umzusetzen.

# SUCHE

Es ging nun darum, das passende Publikum zu finden, das zu einer solchen Runde eingeladen werden kann. Dies ist verständlicherweise nicht ganz einach, da das Bielspielungskonzept wieder offen war, sodass man auch auf die Bedürfnisse der Teilnehmer eingehen konnte. Wir entschieden uns, Interessierte auf verschiedenen Kanälen aufmerksam zu machen:

## **Flyer**

wurden in einer Promorunde durch Basel in Begleitung einer Jazzband verteilt und an Orten, wo wir kulturelles Schaffen oder Interessierte vermuteten (wie beispielsweise das Unternehmen Mitte, Bars auf dem NT, das Hirscheneck, das Warteck, HGK Institute, die Kaserne, der Robi-Spielplatz, das Kulturbüro etc.) aufgelegt.

## **Facebook**

nutzten wir vor allem, um Freunde und Bekannte einzuladen und forderten sie auf, andere davon zu erzählen oder sie zur Veranstaltung einzuladen.

## **Kontakte**

durch viele Gespräche, die Lea bis anhin schon mit unterschiedlichsten Personen und Organisationen geführt hatte und die ihr Interesse an diesem Raum bekundet hatten, besass sie ein regelrechtes Adressbuch. Diesen Kontakten schickten wir ein persönliches Mail mit dem Hinweis auf die Veranstaltung.

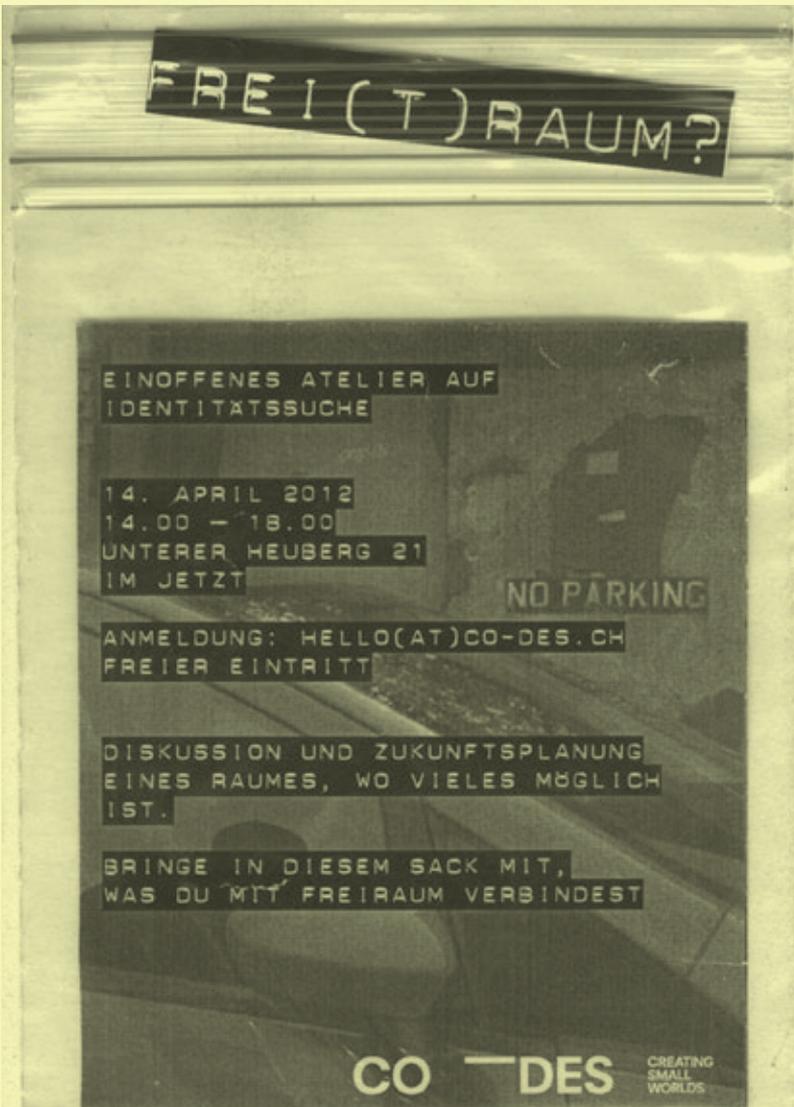
## **Websites**

Auch auf unseren Websites und den verlinkten Seiten machten wir natürlich darauf aufmerksam, sowie auf der Veranstaltungssite [denkmal.org](http://denkmal.org).

## **Kulturbüro**

Wir hatten auch die Möglichkeit das Schaufenster des Kulturbüros Basel zu bespielen, was wiederum ein längerfristiger Kommunikationskanal darstellte.

Flyer



Fotomaterial zur Online-Werbekampagne

Einladungsmail für die Kontakte von Lea

Sei gegrüsst!

Weisst du noch...?

Wiederholt unterhielten wir uns über mein Vorhaben, ein offenes Atelier zu eröffnen.

Nun ist es da:



Die Türe steht offen zum etwas anderen Wohnzimmer, um zusammenzuTUN.

Gerne laden wir Dich zu einer Diskussions-Tafelrunde ein. Hier erwartet Dich einen Rückblick auf das bereits Geschehene und auf das, was noch kommen wird...

Und für das brauchen wir Dich! Hier hast Du die Möglichkeit, deine Wünsche, dein Wissen und Deine Erfahrungen mitzubringen und diesen Ort mitzugestalten.

Wir freuen uns auf Dein Kommen am: 14. April, 14.00 – 18.00 Uhr

Damit genug Stühle und Verpflegung vorhanden sind, melde Dich an, unter: [hello@co-des.ch](mailto:hello@co-des.ch)

(Spontan vorbeikommen ist natürlich auch erlaubt, jedoch sind wir froh, um Deine Anmeldung, um abschätzen zu können, mit wem wir die Ehre haben.)

Kennst du weitere Interessierte, bringe sie mit!

Herzlich,

Fäbu und Lea

Weitere Infos findest du unter:

Frei(T)raum

oder

[jetztjetzt.ch](http://jetztjetzt.ch)

<http://co-des.ch/530/>



Zukunftswerkstatt: Samstag, 14. April 2012 | 14.00–18.00 Uhr | JETZT | Unterer Heuberg 21 | Anmeldung unter:



Schaufenster des Kulturbüros



Banner für die Website von co-des.ch



FREI(T)RAUM=?

# DIALOG



Im Zentrum der Zukunftswerkstatt stand ganz klar der Dialog, und die Suche nach den Werten, die die Teilnehmer einem solchen Freiraum zuschrieben. Doch wollten wir auch einen Schritt weitergehen und schmückten den Rahmen um diesen Dialog aus, was zum folgenden Ablaufplan des Nachmittags führte:

## **Umfeld**

Führung durch die benachbarte Galerie Parzelle 403, kurze Bemerkung zu den Nachbarn und zeigen des Materials das im JETZT schon vorhanden ist.

## **Vorstellen**

Da die Gruppe sich nicht kennt, ist eine Vorstellungsrunde wichtig, doch statt Namensschilder zu machen, wird jeder mit der eigenen Antwort auf die Frage angeschrieben, wie sie diesen Raum erleben und auf was sie ihr Augenmerk dabei legen.

## **Träumen**

Diskussion zu den Fragen: Was könnte hier passieren, wenn du Teilhaber dieses Freiraumes wärst? Wieso ist dies von Bedeutung für dich?

## **Diskussion**

Wie definiert ihr Freiraum? Für was ist ein Freiraum wie dieser da? Ist er nur physisch?

## **Extreme**

Was kann also alles in diesem Raum passieren und was darf nicht passieren? Wieso?

## **Realität**

Leas Bericht darüber, wie dieser Raum entstanden ist, das was schon passiert ist, was funktionierte und was nicht und weshalb, wo sie jetzt steht und was ihre aktuellen Bedürfnisse für den Raum sind.

## **Zvieri**

Da unter dem Motto zusammenTun auch der gemeinschaftliche Sinn eines solchen Ateliers erlebbar gemacht werden

sollte, verknüpften wir diesen Anspruch mit dem sozialen Aspekt des Essens: Der Zvieri, auch als Pause gedacht, wurde gemeinsam hergerichtet und verspiesen.

### **Handlungsmodelle**

Skizzenhafte Konzepte zu den aktuellen Bedürfnissen wie finanzielle Tragbarkeit, das Erreichen der interessierten Menschen, die Spielregeln, der Inhalt eines Programmes und der Benefit der Einzelnen in kleinen Gruppen erarbeiten und im Plenum vortragen.

### **Zusammenfassung, Feedback und Kontakte**

Zusammenfassung der erarbeiteten Werte und Modelle, Feedback zur Runde und sammeln der Kontaktdaten für zukünftige Infos zum Raum.

### **Visualisieren**

Auf die abschliessende Frage, was ihnen nun am wichtigsten an diesem Raum sei, sollten die Teilnehmer etwas inszenieren, malen, zeichnen oder schreiben, um diesen Wert zu visualisieren, was wieder fotografiert und als Postkarte ausgedruckt werden soll und somit als weiteres Werbemittel für das JETZT dienen sollte. Zur Inspiration standen Gestaltungsbücher bereit

Wir wussten, dass wir uns auf einen offenen Prozess einliessen und eine Diskussion unberechenbar ist. Vor Allem, wenn es nicht klar war, wer nun genau und wann kommt und wie die Teilnehmer aufeinander reagieren. Deshalb war dieser Ablauf von Anfang an auch als optimaler Ablauf gedacht und auch als Fallback-Szenario zu verstehen, falls die Diskussion sich im Kreis bewegen oder einschlafen würde. Das Gegenteil passierte: Gemeinsam mit Lea schafften wir es, die Diskussion produktiv zu halten, was zur Folge hatte, dass sie sehr lange dauerte und wir aus Zeitgründen auf Handlungsmodelle verzichten mussten. Die Gruppe war einem eigenen Gestalten von Werten auch nicht sonderlich zugeneigt, weshalb wir dies auch nicht forcieren wollten. Das Wichtigste aber war, dass der Dialog unter diesen ganz unterschiedlichsten Personen stattfand, sich somit auch eine neue Perspektive auf die Bedürfnisse Anderer zum Thema Freiraum ergab und daraus folgende Werte entstanden:



A man with a slight smile, wearing a black zip-up jacket, is holding a banana in his right hand. The banana is partially peeled. The background is a plain, light-colored wall.

**Inspiration  
holen & geben**

A woman wearing a black jacket is pointing her right index finger towards a light blue jacket held by someone else. She has a keychain with a blue tag hanging from her belt. The background is slightly blurred, showing what appears to be an indoor setting.

**- Offenheit statt  
Geschlossenheit**



Abschalten



(Aus)Tauschen  
Fachhaustasch



**Mut zum  
Machen**



**generationen-  
übergreifend**



**klare  
Kommunikation**



**themenorientiert  
arbeiten**



**Stammgruppe**



**Fachlernen  
am Projekt**

**kleines,  
beständiges  
Angebot**





# WERTE

Nach dieser Zukunftswerkstatt setzten Lea und ich uns zusammen und schauten uns diese Werte an. Wir versuchten sie zu kategorisieren und ein Überthema zu bilden:

## **Übergruppe**

Etwas für sich tun aber auch etwas in und für eine Gemeinschaft tun

## **Kategorie anwendungsbezogener Werte:**

kleines, beständiges Angebot  
klare Kommunikation  
Stammgruppe

## **Kategorie individuumsbezogener Werte**

Fachlernen am Projekt, Interdisziplinarität  
Inspiration holen & geben  
(Aus)Tausch, Fachaustausch  
Mut zum Machen  
Abschalten

## **Kategorie sozialer Werte**

Fachlernen am Projekt, Interdisziplinarität  
Inspiration holen & geben  
(Aus)Tausch, Fachaustausch  
Mut zum Machen  
Offenheit statt Geschlossenheit  
generationenübergreifend  
themenorientiert arbeiten

# AUS ZEIT

Das Atelier war in dieser Zeit im Umbruch. Ein guter Zeitpunkt also, für eine Zukunftswerkstatt. Doch ein Neuanfang bedeutet auch viel Unsicherheit. Dazu kommt, dass Lea schon einige Ideen hatte, die sie in der nächsten Zeit umsetzen wollte. Wir entschieden uns also Die Werteanalyse so stehen zu lassen und zu einem späteren Zeitpunkt, wenn sich ein System entwickelt hat, das stabil und tragbar ist, zu überprüfen, wie fest die erarbeiteten Werte nun in das Entstehen dieses Systems hineinspielten. Das Atelier änderte seine Form in der Zeit danach noch einige Male, weshalb dies eindeutig die richtige Entscheidung war.

---

A black and white photograph of a person's hand holding a metal paperclip against a brick wall. The person is wearing a dark jacket and jeans. The paperclip is held against the wall, and the word 'EINFLUSS' is overlaid in large, bold, red letters across the middle of the image.

# EINFLUSS

Ende Juni war es dann soweit: eine Atelieregemeinschaft aus insgesamt sechs Leuten hatte sich gebildet, die aus unterschiedlichen Sparten kommen und regelmässig dort arbeiten. Das Angebot geht von Maskenbildnerei über Malerei und Zeichnen, zu Skulpturen, Basteln und Produktgestaltung bishin zu einem alternativen Kinoangebot. Diesen sechs ist es nun auch möglich das Atelier finanziell dauerhaft zu tragen. Zeit also um gemeinsam mit Lea über die Einflüsse der Zukunftswerkstatt auf den heutigen Zustand zu reflektieren. Es stellte sich heraus, dass sie vor Allem die handlungsspezifischen Werte beherzigte, worauf sie ein kleines beständiges Dauerprogramm erstellte und dieses klar nach Aussen kommunizierte. Doch wiederum war dieses Konzept finanziell nicht tragbar, da die Stammgruppe sehr klein war und nicht jede Woche vollzählig erschien und somit auch weniger Geld in die Kasse gespült wurde. Das Interesse war Anfangs gross, blieb aber nicht beständig.

Vorder- und Rückseite des ab April gültigen Programmes des JETZT



# JETZT OFFENES ATELIER

# JETZT OFFENES ATELIER

## PROGRAMM JETZT

### MONTAG | 19.00-21.00 UHR | SUSE FREIE PROJEKTSCHULE

Lehren und Lernen. Wissende geben Lernwilligen ihr Können weiter. Von Deutschunterricht bis zu Webdesign, Fachwissen und Fertigkeiten gibt es im JETZT abzuholen und auszupacken.

### DIENSTAG | 19.00-21.00 UHR TRASH DESIGN

Möbel aufmöbeln. Gestalte deine alten Möbel wieder so dass sie deinen Raum erstrahlen lassen! Hilfe ist vor Ort, Nagel und Hammer liegen nebst Akuschrauber bereit.

### MITTWOCH | 14.00-17.00 UHR KINDERNACHMITTAG

Kinderzeit im JETZT. Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren. Entdecken, forschen, spielen! Der Raum wird mit verschiedenen Themenshalten gefüllt. Kinder untersuchen den Klang, Material, Farben, Raum und erfinden viel Wahres und neue Märchen. Für Zvieri ist gesorgt. Die aufsichtspflichtige Betreuung bringt eine pädagogische Grundausbildung mit.

### DONNERSTAG | 19.00-21.00 UHR | LEA FLICK!

Tapfere Schneider und Strickerinnen. Nähen, Sticken und Flickern im JETZT. Flicke deine alten Kleider und lass sie zu neuen Lieblingsstücken werden. Designe Neues aus Stoff, Flicker, Verschönere, Selbermachen, Kaffeetrinken und Kuchen schnabulieren. Je nach Tag ist ein erfahrener Sticker oder eine flinke Strickerin da und hilft weiter, den roten Faden zu finden.

### FREITAG | 19.00-21.00 UHR | BERND BLEISTIFTZEICHNEN

Bleistiftzeichnen lernen im kleinen Kreis. Der Zeichenlehrer Bernd zeigt wie das zeichnen leicht von der Hand geht. Anmelden lohnt sich!

### SAMSTAG | 19.00-21.00 UHR | LEA OFFENES ATELIER

Zusammen tun. Weg vom Sofa, ab ins JETZT - Hereinspaziert! Lies ein Buch, male ein Bild, baue eine Leinwand, spiele ein Spiel, singe ein Lied, Trinke einen Tee. Bringe deine Sachen und Freunde mit. Oder geniesse es nichts zu tun.

### SONNTAG | 11.00-12.00 | SABINA YOGA

Stärke entspannt in den Tag! Die Experten zeigen wie es geht und die Besucher spüren die Dehnung bis in die Zehenhaare.

### | 14.00-17.00 | SUSE KUNST

Musen und Kunstliebhaber. Mal anders. Sonntagmornen. Papier mit Farbe füllen und Leinwand schwarzmalen oder zuschauen wie die Werke entstehen.

PREIS | 9.00 CHF PRO STUNDE |

ermässigt: | 5.00 CHF PRO STUNDE |



JETZT. Herzlich willkommen!

WEITERE GASTAUFTRITTE IM JETZT AUF [jetztjetzt.ch](http://jetztjetzt.ch)

INTERESSIERT AM RAUM? FRAGEN? MITMACHEN? [jetztjetzt.ch](http://jetztjetzt.ch)

# RÜCK BLICK



Daraufhin entschloss sie sich den Raum für feste Atelierbenutzer zu reservieren, die sie mit der Zeit auch fand. Als wir nun auch auf die individuumsbezogenen und sozialen Werte schauten, stellte sie mit Freude fest, dass sich nun solche Werte entwickelten und in der Ateliergemeinschaft mehr oder weniger gelebt werden. Eine Offenheit statt Geschlossenheit sei durch die Gründung einer Ateliergemeinschaft zwar eingeschränkt, doch seien Neugierige und Besucher willkommen und das „kino anders“ sei ja nicht für die Gemeinschaft gedacht, sondern für ein Publikum von Aussen.

Einzig was den generationenübergreifenden Aspekt anbelangt sei nicht viel passiert. „ Ein künstlerisches Atelier, was es jetzt auch ist, braucht ein gewisses Chaos und das ist älteren Leuten eher nicht so angenehm.“

Mich interessierte dabei, wie die Ateliergemeinschaft das JETZT und das Thema Freiraum sieht, um auch einen Vergleich ziehen zu können. Deshalb entschied Lea und ich ihnen folgende Aufgabe zu stellen, welche sie auch gerne erledigten:

**Was ist mir wichtig am JETZT? Wieso?**

**Was bedeutet Freiraum für mich? Weshalb?**

**gestalte eine Postkarte mit diesen Werten, die wir quasi als Werkstattbericht auch am Postkartenverkauf in der Mitte versuchen zu verkaufen. Wir bestellen einige Exemplare.**

Die Postkarten machen auch für alle Beteiligten einen Sinn. Es kommt beim Verkauf etwas in die Gemeinschaftskasse, die Atlierteile haben ein Give-away ihrer Arbeit für Interessierte und durch die Werte und die gestalterische Umsetzung bekommt das JETZT ein Gesicht und verrät durch die Aussagen ihrer unterschiedlichen Besitzer ihre Definition von Freiraum.

WEG VOM  
SOFA AB  
INS JETZT!

Fragmente der Werbung vom alten Werbespruch

Hausordnung

FOLG *jetzt*  
FOLGE 1  
TU UND LASSE TUN  
FOLGE 2  
MACH NICHTS KAPUTT  
FOLGE 3  
TRAGE DIE KONSEQUENZEN  
FOLGE 4  
JEDER IST HAUSWART  
FOLGE 5  
KOCH WAS  
FOLGE 6  
GRÜSSE DIE NACHBARN  
FOLGE 7  
SEI NACHTAKTIV UND RUHIG  
FOLGE 8  
MALE STATT MOTZEN  
FOLGE 9  
SEI AMATEUR  
FOLGE 10  
ES LEBE DER  
SCHEITERHALFEN



## Für die Einzelnen bedeutet das JETZT und Freiraum:

Das JETZT ist Tempel des Zufalls. Wenn man offen für Zufälle und Entwicklungen ist, können sich in einem solchen Freiraum die Künste verbinden und miteinander klingen.

„Das JETZT ist eine Oase, wo in mir und den anderen inspirierendes Gestaltungspotential weckt und hervorbringt. Freiraum kann sich jeder nehmen! Wenn man zusammen Freiraum einnimmt, sind Vertrauen, Sorgfalt, Offenheit, und Mitbestimmung essentiell.“

„Das JETZT ist ein zentraler Raum, den andere brauchen, wenn ich ihn nicht benutze. In Städten werden solche Räume stark umkämpft, aber meist trotzdem nur sehr einseitig kommerziell genutzt. Im JETZT ist das anders. Freiraum bedeutet für mich, einen Ort zu haben, den ich frei bespielen kann, ohne auf paragraphisierte Einschränkungen zu stossen.“

„Freiraum bedeutet für mich, in Zukunft beruflich ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Weil ich mich in klassischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer Strukturen nie richtig wohl fühle und anscheinend nicht nach diesen Normen funktionieren. Mir ist am JETZT wichtig, dass man aufeinander Rücksicht nimmt und dass die verschiedenen Charaktere zusammenpassen. Weil es ein sehr kleiner Raum ist und so die zwischenmenschlichen Beziehungen unumgänglich eine primäre Rolle einnehmen.“

„Freiraum heisst für mich: nicht bevormundet oder in eine Richtung gedrängt zu werden. Sei es bei einem gestalterischen Ablauf ohne finanziellen Aspekt oder bei einem Arbeitsauftrag. Freiraum im Jetzt: Dieser Atelierplatz ermöglicht mir, im Kollektiv ein meist positives, gestalterisches Umfeld zu generieren. Es ist schön, Freiraum haben zu können der sich überschneidet aber nicht gegenseitig einengt.“

Diese Aussagen spiegeln auch die Werte wieder, die an der Zukunftswerkstatt erarbeitet wurden und stehen auch unter dem Überthema. Es sind aber auch Aussagen von Personen, die aktiv im Raum etwas machen, was diese auch konkreter macht. Gewisse Werte können zwar erruiert, aber nicht erzwungen werden. Sondern sie müssen gelebt werden, wie sich herausstellt.

# BERICHT



Freiraum kann also vieles sein. Jeder hat eine eigene Definition davon, hinter der eine gewisse Wertvorstellung steht. Es sind unterschiedliche Wertvorstellungen von Personen, die aktiv einen Freiraum gestalten wollen, aufeinander geprellt. In der jetzigen Situation harmonisieren diese Wertvorstellungen und definieren so den Freiraum JETZT. Dieser Raum kam weg von utopischen Fantasien, hin in die Realität. Der Freiraum ist kein Traum mehr. „Und doch fühlt sich das Atelier zuweilen an, wie wenn man in eine eigene kleine Seifenblase eintritt, wo der Alltag draussen bleibt und man in der schöpferischen, gemeinschaftlichen Tätigkeit verweilen kann.“ Lea Baltisberger.

# BÜCHER

Thaler, Peter  
Pictoplasma 2  
2009, Gestalten Verlag  
Berlin

Herms, Ralf  
Ideal  
2007, Gestalten Verlag,  
Berlin

Klanten, Robert  
Lemon Poppy Seed  
2008, Gestalten Verlag,  
Berlin

Terstiege, Gerrit  
Drei D - Grafische Räume  
2009, Birkhäuser Verlag,  
Basel

Lupton, Ellen  
D.I.Y. - Design it yourself  
2008, Princeton Architectural Press,  
New York

Estrada, Sylvie  
One day  
2009, Index Book SL.,  
Barcelona

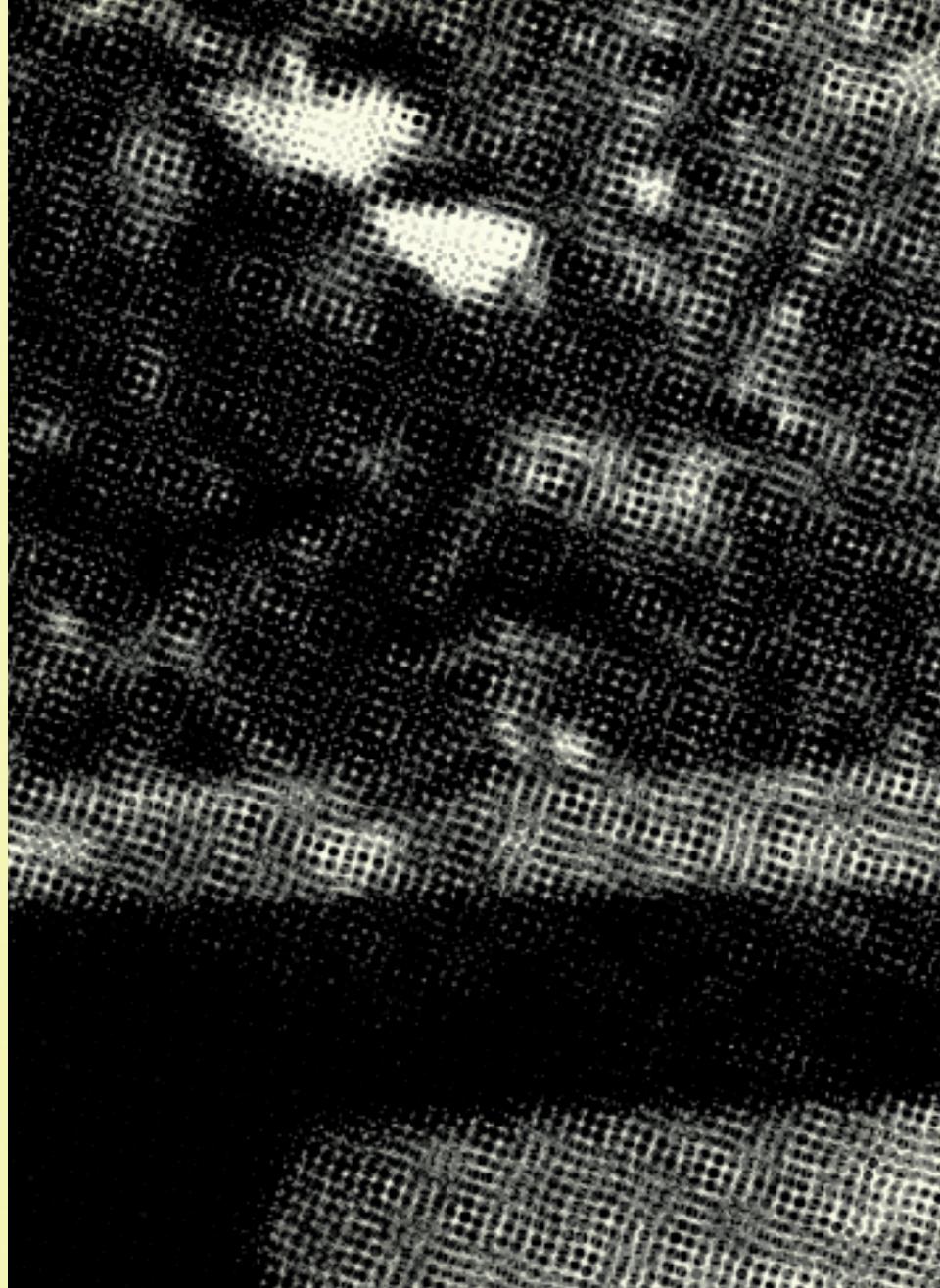
Klanten, Robert  
Papercraft  
2010, Gestalten Verlag,  
Berlin

Viction: Workshop  
Illustration play 2  
2010, viction: Workshop Ltd.  
Hong Kong

Jenny, Peter  
Ihr Spiel mit dem Feuer -  
Kreativität mit Rotem Kopf  
2010, Hermann Schmidt Verlag,  
Mainz

Cameron, Julia  
Der Weg des Künstlers  
2000, Droemersch Verlaganstalt,  
München

Matussek, Paul  
Kreativität als Chance  
1979, R.Piper&Co. Verlag,  
München



FREI RAUM  
FREITRAUM

---

EIN OFFENES  
**Atelier**  
AUF IDENTITÄTSSUCHE

SAMSTAG

JETZTJETZT.CH

14. APRIL 2012

14-18 UHR

JETZT  
UNTERER MEUBERG 21  
4051 BASEL

o-m